

17. Wahlperiode

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Claudia Hämmerling (GRÜNE)

vom 13. Dezember 2013 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 16. Dezember 2013) und **Antwort**

Weiterbildung durch Tierversuche

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Kleine Anfrage wie folgt:

1. Welche dem Landesamt für Gesundheit und Soziales (LAGeSo) bekannten Unternehmen haben in Berlin in den vergangenen fünf Jahren im Zusammenhang mit Tierversuchen Fortbildungsprogramme für medizinisches Personal oder auch andere Zielgruppen durchgeführt?

Zu 1.: In den vergangenen 5 Jahren wurden derartige Fortbildungsprogramme nach Kenntnis des Landesamtes für Gesundheit und Soziales (LAGeSo) von folgenden Unternehmen und anderen Einrichtungen angeboten: Novalung GmbH; Bayer AG; Deutsches Rheumaforschungs-Zentrum; Berliner Fortbildungen; Aesculap Akademie GmbH; Max-Planck-Institut für Infektionsbiologie; Deutsches Herzzentrum; Leibniz-Institut für molekulare Pharmakologie; Max-Delbrück-Zentrum; Charité; Freie Universität Berlin; Bundesinstitut für Risikobewertung; Robert-Koch-Institut; Lise-Meitner-Schule.

2. Welchen konkreten Inhalt hatten die jeweiligen Lehrveranstaltungen (bitte einzeln auflisten)?

Zu 2.: Lehrveranstaltungen wurden einerseits zur Ausbildung von Tierpflegerinnen und Tierpflegern, Biologielaborantinnen und Biologielaboranten, biologisch technischen Assistentinnen und Assistenten, Veterinärmedizinerinnen und Veterinärmediziner sowie Biologinnen und Biologen angezeigt, andererseits zur Fortbildung von Medizinerinnen und Medizinern sowie von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die die nach Tierschutzrecht geforderte tierexperimentelle Sachkunde erwerben sollen. Relevante Titel der Lehrprogramme sind nachfolgend aufgeführt.

Beatmungsstrategien bei akutem Lungenversagen; Ausbildung von Biologielaborantinnen und Biologielaboranten; Ausbildung von Versuchstierpflegerinnen und Versuchstierpflegern; Erlernen peroraler Gabe von Flüssigkeiten bzw. Wirkstoffen; mikrochirurgische Operationsmethoden; Blutentnahme- und Injektionstechniken bei Nagern; Techniken bei laparoskopischen Untersuchun-

gen; Praxiskurs Erzeugung transgener Mäuse; Erlernen der Spermienkryokonservierung; Erlernen der epikardialen Punktionstechnik am Schwein; Erlernen der Operationsmethode nach Nossuli et al.; Herz- und Gefäßchirurgie und Anwendung der Herz-Lungenmaschine am Schwein; Trainingseinheit für transplantierende Herzchirurgen; Herz-MRT-Untersuchungen; Erlernen von Farbstoffinjektionen in Hirnregionen; Erlernen verschiedener Eingriffe und Behandlungen am Tier; Handhabung eines KleintierMRT; Erlernen der Embryotransfertechnik; Aus- und Fortbildung in der intrathekalen Applikation von Substanzen; Erlernen der Induktion eines Myokardinfarkts bei Ratten; Ausbildung von Assistenzärztinnen und Assistenzärzten der Fachrichtung plastische Chirurgie; Vermittlung von Applikationstechniken; Ausbildung im Anbringen eines Fixateur extern bei der Ratte bzw. Maus; Chirurgie in Notfallsituationen; Erlernen der Instrumentierung und Anästhesieführung beim Schwein; Schulung zur Implantation eines Herzersatzsystems; Bronchoskopische Emphysembehandlung am Schaf; Erlernen der Excision des Herzens und Implantation des Kunstherzsystems; Lehrprojekt für Lebertransplantation am Schwein; Erlernen der Leberteileresektion im Rattenmodell; intrakranielle Implantation osmotischer Minipumpen; Lehrprogramm Hirntrauma, Nierentransplantation in der Maus; Diagnostik neurologischer Symptome bei Mäusen und Ratten; motorische und kognitive Verhaltenstests; Durchführung endoskopischer Operationen am Schwein; tiefe Hirnstimulation; Lehrprogramm zur 5/6 Nephrektomie Maus und Ratte; Erlernen der MCAO (Schlaganfallmodell); Erlernen der Femoralisligatur und Mikrosphärenperfusion; Erlernen des Myokardinfarkts bei Ratten; in utero Elektroporation bei Mäusen; Lehrübung zur Langzeitnarkose und invasiven Blutdruckmessung am Kaninchen; Erlernen von entorhinalen Cortexläsionen; Erlernen von Rückenmarksläsionen; Lehrprogramm zum Schlaganfallmodell Maus; stereotaktische Hirnoperationen Ratte; Handling Herzinsuffizienz Ratte; Ausbildung von Studentinnen und Studenten der Veterinärmedizin; Erlernen biochemischer Methoden; parasitologische Übungen für Veterinärstudentinnen und Veterinärstudenten; Verwendung von Restblut zu Ausbildungszwecken; Präparation der Rückenhautkammer und des Schädelfenstermodells

Maus; Erlernen der Tracheotomie Ratte; Embryotransfer, Vasektomie, Mikroinjektion, Kryokonservierung und in vitro Fertilisation, Präparation des Nervensystems von mazerierten Fischen; Übungen von Applikationstechniken an der Maus (BTA-Ausbildung); Fortgeschrittene minimalinvasive Kinderchirurgie am Kleintiermodell; Erlernen der minimalinvasiven Implantation von tissue-engineerten Herzklappen (Schaf); Erlernen der Anlage eines kardio-pulmonalen Bypasses an adulten und juvenilen Ratten; Erlernen der Herzkatheterisierung am Schwein; Einsatz extrakardialer Lungenersatzverfahren (Schwein); Hirntrauma im Cortex; experimentelle Rückenmarkverletzung bei der Maus; Induktion einer Aortenstenose; Herstellung von akuten Hirnschnitten; 6-OHDA Läsion (Parkinsonmodell) an der Ratte; Kurs Chirurgie für Militärärztinnen und Militärärzte (Schwein); Damage Control Course (Schwein).

3. Wie viele Tiere welcher Tierarten wurden bei den Tierversuchen verbraucht (bitte auflisten)?

Zu 3.: Die erbetenen Angaben für den Zeitraum von 2009 bis 2012 sind auf der Homepage des Landesamts für Gesundheit und Soziales einzusehen (<http://www.berlin.de/lageso/gesundheitsveterinaerwesen/versuchstiermeldung.html>).

Die Daten für 2013 liegen noch nicht vor.

4. Wie hat sich der Umfang der Weiterbildungsmaßnahmen und der in diesem Rahmen verbrauchten Tiere in den letzten fünf Jahren verändert?

Zu 4.: Die Anzahl der in Versuchen zur Aus-, Fort- und Weiterbildung eingesetzten Wirbeltiere ist seit 2009 rückläufig und stellt sich wie folgt dar:

2009: 8.288
 2010: 8.348
 2011: 6.890
 2012: 5.938.

5. Auf welche Handreichung über anerkannte vorhandene tierversuchsfreie Methoden für den jeweils zu vermittelnden Lehrinhalt kann sich die Genehmigungsbehörde bei der Bewertung der Unerlässlichkeit der beantragten Tierversuche stützen?

	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Eingang Anträge	284	389	347	320	462	486	432	386	456	385
Laufende Vorhaben		1.350	1.304	1.482	1.332	1.596	1.758	1.926	1.463	1.485

9. In welchem Umfang haben sich hierfür zur Verfügung stehende Personalstellen verändert?

Zu 9.: Die Anzahl der Personalstellen hat sich in dieser Zeit um eine tierärztliche Stelle erhöht.

Zu 5.: Es gibt zahlreiche Informationen zu Ersatz- und Ergänzungsmethoden im Internet, wie z. B. internische, vetsimulators, Lehrmedien an der tierärztlichen Hochschule Hannover, www.procedureswithcare.org.uk/; www.animalearn.org/sciencebank.php; norina; satis; ZEBET, EURCA - European Resource Centre for Alternatives in Higher Education www.eurca.org.

Darüber hinaus muss jede Antragstellerin und jeder Antragsteller auf Nachfrage darlegen, inwieweit die Möglichkeiten mit alternativen Methoden das Lernziel zu erreichen, geprüft wurden. Es muss begründet werden, warum alternative Methoden nicht eingesetzt werden können.

6. Wie viele Kontrollen sind in diesen Einrichtungen in den vergangenen fünf Jahren erfolgt und gab es dort Beanstandungen, wenn ja, welche?

Zu 6.: Von den 172 in Frage kommenden Vorhaben zur Aus-, Fort- und Weiterbildung wurden insgesamt 100 kontrolliert. Es gab in mehreren Fällen formale Beanstandungen, die sich auf die Dokumentation der Eingriffe und Behandlungen bezogen. In einzelnen Fällen waren Änderungen nicht oder nicht rechtzeitig angezeigt worden. In einem Fall bestanden erhebliche Zweifel an der Unerlässlichkeit der eingesetzten Anzahl an Tieren.

7. Wie viele personelle Ressourcen stehen der Genehmigungsbehörde für die Genehmigung und Überwachung dieser Tierversuche zur Verfügung?

Zu 7.: Für diesen Aufgabenbereich stehen 4 tierärztliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Verfügung, die vielfältige weitere Aufgaben wahrzunehmen haben.

8. Wie hat sich der Umfang der zu bewilligenden und zu überwachenden Tierversuche in den letzten 10 Jahren verändert?

Zu 8.: Die Anzahl der eingegangenen Anträge und Anzeigen für Tierversuche sowie Eingriffe und Behandlungen zu wissenschaftlichen Zwecken, einschließlich der Tötung zu wissenschaftlichen Zwecken können der nachfolgenden Tabelle, erste Zeile, entnommen werden. In der zweiten Zeile findet sich die Anzahl der im jeweiligen Jahr laufenden Vorhaben wieder.

Berlin, den 20. Januar 2014

Thomas Heilmann
 Senator für Justiz
 und Verbraucherschutz

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 28. Jan. 2014)